

Schon das Auge der bloßen Vernunft entdeckt da Wunder.  
 Wie erhaben ist sein Inhalt? herrliche Kräfte!  
 Doch die Erklärung, ein wichtiger Werk! die Hoheit des  
 Menschen

von der Gottheit kaum getrennt, uns völlig entdeckend  
 gab der Himmel, und gab sie der Welt am Kreuze zu lesen!

Wer sieht dies, und sieht nicht in sich den erhabenen Fremdling,  
 der die größte Ehre verdient; einen Gott auf der Erde?  
 Majestätisch nimmt er an Gott und Unsterblichkeit Antheil,  
 an der erhabensten Eigenschaft des, der ewiglich lebet?  
 Blutet ein Gott, so ist es kein Wurm, für welchen er blutet.  
 Ich seh starr, und mitten im sehn, da die steigende Seele  
 nach dir, Ewigkeit! von fremden Feuer entbrennet,  
 da entfällt ihr die Welt — Nein; sie genießt sie noch besser:  
 Wie verändert ist nun die Natur? wie ist sie verschönert?  
 Wo ein Chaos erschien, da glänzen prächtige Welten;  
 das, was Erde war, ist Paradies; ist alles erhöht!  
 Andre Scenen! ein andres selbst! und immer ein anders,  
 wie sich laufend die Zeit hinwälzt, und immer ein bessers.  
 Wie entwickelt der Schauplatz sich mir, des erstaunlichsten  
 Schicksals,

hinter den langen Altern der Zeit, dem schärfesten Strale  
 kühner Muthmassung undurchdringbar, in Schatten gehüllet?  
 Wie eröffnet sich die Natur und empfängt meine Seele  
 in den unumgränzten Bezirk entzückter Gedanken?  
 Götter begegnen mir, und umarmen mich! Neue Geburten